

Mobbing und Gewalt im Schulbereich



©Africa Studio - stockadobe.com

Oktober 2019

Eine Bestandsaufnahme unter steirischen
Schülerinnen und Schülern, ergänzt um qualitative
Gespräche mit Expertinnen und Experten
aus unterschiedlichen Bereichen

Meine AK. Gerechtigkeit muss sein. **AK-Hotline** ☎ 05 7799-0

AK 
www.akstmk.at

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	INHALTSVERZEICHNIS.....	2
2.	VORBEMERKUNGEN.....	3
3.	EXECUTIVE SUMMARY	4
4.	DER BESUCH DER SCHULE, DAS WOHLFÜHLEN UND DIE FREUNDSCHAFTEN	6
5.	DAS DIGITALE VERHALTEN	8
6.	MOBBING / CYBERMOBBING UND GEWALT IM SCHULISCHEN UMFELD	9
7.	(CYBER)MOBBING UND GEWALT DURCH SCHÜLER IM ZEITABLAUF	11
8.	DAS EIGENE VERHALTEN, WENN MOBBING ODER ANGRIFFE BEMERKT WERDEN	13
9.	DIE EIGENE BETROFFENHEIT UND DIE KONSEQUENZEN	14
10.	DIE BERATUNGS- UND INFORMATIONSTELLEN FÜR (CYBER)MOBBING UND GEWALT AN SCHULEN.....	16
11.	DER UNTERRICHT ZU DEN THEMEN „MEDIENVERHALTEN“ UND „WERTE“	17

2. VORBEMERKUNGEN

- ▶ Im Befragungszeitraum Juli bis September 2019 wurde im Auftrag der **ARBEITERKAMMER STEIERMARK** eine **persönliche Befragung von Schülerinnen und Schülern ab der 3. Schulstufe in der Steiermark** durchgeführt.
- ▶ **Ziel** der Befragung ist die **Bestandsaufnahme zum Thema Mobbing / Cybermobbing** an den steirischen Schulen, unter besonderer Berücksichtigung von **körperlicher Gewalt und Sachbeschädigung**, zu erstellen.
- ▶ Dazu werden die **eigenen Erfahrungen** sowie **Veränderungen** im Zeitablauf, **gesetzte Aktivitäten, Reaktionen** des Umfelds und **Folgen** für Opfer und Täter festgestellt!
- ▶ Insgesamt haben **512 steirische Schülerinnen und Schüler** an der Studie teilgenommen.
 - **405 Schülerinnen und Schüler** sind in der **9. bis 13. Schulstufe!**
 - Grundgesamtheit sind rund 57.000 steirische Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe!
 - Es erfolgte eine **bewusste Auswahl** nach den Quoten **Gebiet** und **Schultyp!**
 - Als **Kontrollgruppe** wurden für einige ausgewählte Bereiche **107 Schülerinnen und Schüler** der **3. bis 6. Schulstufe** befragt.
 - **49,5 %** der befragten Kinder gehen in die **Volksschule** (3. und 4. Schulstufe); **50,5 %** in eine **NMS / AHS Unterstufe** (5. und 6. Schulstufe).
- ▶ Bei vergleichbaren Fragen werden als **Vergleichswerte** die Ergebnisse der persönlichen Befragung von Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe aus dem Jahr 2017 herangezogen! (*Fallzahl: 535 steirische Schülerinnen und Schüler; Schwankungsbereich: +/- 4,5 %*)
- ▶ Um die Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler abzurunden, wurden **12 qualitative Gespräche mit Expertinnen und Experten** aus nachfolgenden **unterschiedlichen Bereichen** geführt:
 - Direktoren
 - Vertrauenslehrer
 - Elternvertreter
 - Berater
 - Ärzte und Psychologen
 - Polizei und Kriminalprävention
 - Versicherungen
 - Human Resources

Um den Lesefluss zu vereinfachen, wird auf geschlechtsspezifische Verdoppelungen verzichtet, alle nachfolgenden neutralen Bezeichnungen beziehen sich selbstverständlich auf beide Geschlechter!

3. EXECUTIVE SUMMARY

- ▶ Nach wie vor Realität: Steirische Schüler **besuchen (sehr) gerne die Schule** (82,6 %), **fühlen sich in der Klasse (sehr) wohl** (92,5 %) und haben **mehrere Freunde** (92,1 %).

- ▶ Die **Nutzung sozialer Netzwerke** (Facebook & Co) ist für **95,7 %** der Schüler Alltagsrealität – und das **durchschnittlich 3 Stunden pro Tag**.
 - Aus der Sicht der Experten ist aber die fehlende Medienkompetenz der jungen Leute ein Problem!

- ▶ **62,1 %** der befragten Schüler geben an, dass Schüler von **Mobbing oder Cybermobbing** betroffen sind. **37,1 %** haben **Tätlichkeiten** und **Zerstörungen** durch gewalttätige Schüler bemerkt.

- ▶ **Mobbing, Cybermobbing** und **Gewalt** durch Schüler werden auch noch die nächsten Jahre hinweg den **Schulalltag bestimmen** – all diese Bereiche haben sich im Zeitablauf verstärkt und werden sich in der Einschätzung der Schüler auch in Zukunft verstärken!
 - Aus der Sicht der Experten gibt es jetzt schon viele brauchbare Ansätze, die es konsequent und langfristig umzusetzen gilt! Implementierung in den Schulalltag wird gefordert!

- ▶ **79,5 %** der Befragten unternehmen etwas, wenn andere Schüler gemobbt oder angegriffen werden – das couragierte Eingreifen hat aber immer noch Potential!
 - Aus der Sicht der Experten sind Basiskompetenzen, Wertewelt und Zivilcourage aktive Bausteine gegen die Gewalt!

- ▶ Die **eigene Betroffenheit** ist nach wie vor ein **Tabuthema!**
 - **37,9 %** der befragten Schüler geben an, dass sie von **irgendeiner Art von Mobbing oder Gewalt betroffen** sind.
 - Vergleicht man die Zahlen mit der Studie aus dem Jahr 2017, so waren damals 16,2 % der befragten Schüler von **Mobbing / Cybermobbing** betroffen. Berücksichtigt man die Überschneidungen, so sind im Jahr 2019 nun **28,1 %** von **Mobbing / Cybermobbing** betroffen – das ist ein **Plus von fast 12 %!**

- ▶ In rund **2/3 der Fälle** werden die Angriffe auch von anderen Schülern, Lehrern oder Eltern **bemerkt**.
 - Aus der Sicht der Experten will das Umfeld diese Angriffe oftmals nicht wahrhaben oder ist mit der Lösung überfordert!

- ▶ Die **Beratungs- und Informationsstellen** für (Cyber)Mobbing und Gewalt im Schulbereich sind zu **fast 60 %** bekannt.

- ▶ Obwohl **75,9 %** der Schüler Mobbingopfern den **Kontakt mit einer Beratungsstelle empfehlen**, mündet das nicht immer in tatsächlicher Inanspruchnahme!

- ▶ Der Ruf nach **Unterrichtsfächern** bzw. Kursen in den Bereichen **„Werte, Verantwortungsübernahme, Zivilcourage“** und **„Medienverhalten“** ist mehrheitlich **deutlich ausgeprägt!**
 - Aus der Sicht der Experten gehören ein neuer Unterrichtsgegenstand rund um das Thema **„Soziale Kompetenz“** bzw. Kurse und Workshops zur Medienkompetenz (auch für Erwachsene bzw. in der Erwachsenenbildung) zu Präventionsmaßnahmen!

4. DER BESUCH DER SCHULE, DAS WOHLFÜHLEN UND DIE FREUNDSCHAFTEN

Frage: Wie gerne besuchen / gehen Sie in die Schule?

DIE SCHULE WIRD...	GESAMT- WERT 2019	SPEZIALAUSWERTUNG 2019		VERGLEICHSWERT 2017
		SCHÜLER 3. BIS 6. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE
	n=512	n=107	n=405	n=535
sehr gerne besucht (1)	19,0	28,0	16,6	19,8
eher gerne besucht (2)	63,6	57,9	65,1	52,7
eher ungern besucht (3)	15,8	13,1	16,6	21,5
sehr ungern besucht (4)	1,6	1,0	1,7	6,0

Angaben in %

Durchschnittswerte (Werte zwischen 1 und 4)	2,0	1,9	2,0	2,1
---	-----	-----	-----	-----

*Die Schule wird mehrheitlich (sehr) gerne besucht –
die jüngeren Kinder gehen noch lieber in die Schule!*

Frage: Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrer Klasse?

IN DER KLASSE FÜHLT MAN SICH...	GESAMT- WERT 2019	SPEZIALAUSWERTUNG 2019		VERGLEICHSWERT 2017
		SCHÜLER 3. BIS 6. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE
	n=512	n=107	n=405	n=535
sehr wohl (1)	43,3	46,7	42,4	42,9
eher wohl (2)	49,2	46,7	49,9	45,8
eher unwohl (3)	6,5	6,6	6,5	9,2
sehr unwohl (4)	1,0	--	1,2	2,1

Angaben in %

Durchschnittswerte (Werte zwischen 1 und 4)	1,7	1,6	1,7	1,7
---	-----	-----	-----	-----

Das Wohlfühlen in der Klasse ist gegeben!

Frage: Haben Sie Freunde oder Freundinnen in der Klasse / Schule?

IN DER KLASSE / SCHULE HAT MAN...	GESAMT- WERT 2019	SPEZIALAUSWERTUNG 2019		VERGLEICHSWERT 2017
		SCHÜLER 3. BIS 6. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE
	n=512	n=107	n=405	n=535
einen Freund	6,5	7,5	6,2	6,7
mehrere / viele Freunde	92,1	92,5	92,1	91,4
keine Freunde	1,4	--	1,7	1,9

Angaben in %

Mehrere Freunde sind die soziale Realität!

5. DAS DIGITALE VERHALTEN

Fragen: Nutzen Sie WhatsApp, YouTube, Facebook, Instagram, Snapchat oder andere soziale Netzwerke?

Wieviel Zeit pro Tag verbringen Sie durchschnittlich aktiv im Netz mit Social Media- bzw. Internetaktivitäten?

DIE NUTZUNG VON WHATSAPP, YOUTUBE, FACEBOOK, INSTAGRAM, SNAPCHAT ODER ANDEREN SOZIALEN NETZWERKEN	GESAMT- WERT 2019	SPEZIALAUSWERTUNG 2019		VERGLEICHSWERT 2017
		SCHÜLER 3. BIS 6. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE
	<i>n=512</i>	<i>n=107</i>	<i>n=405</i>	<i>n=535</i>
JA, soziale Netzwerke werden genutzt	95,7	83,2	99,0	98,9

Angaben in %

Durchschnittliche aktiv im Netz verbrachte Zeit pro Tag in Stunden	2,7	1,7	3,0	3,1
--	------------	-----	-----	-----

Soziale Netzwerke werden genutzt und das durchschnittlich knapp 3 Stunden pro Tag!

STATEMENT VON EXPERTEN:

- ▶ Die neuen Medien und die Verbreitung der digitalen Geräte machen es Mobbern leicht, aktiv zu werden.
- ▶ Eltern übergeben ihren Kindern schon in frühester Jugend Handys, tun dies aber, ohne die Kinder richtig „einzuschulen“. Das passiert, da viele Eltern selbst keine Medienkompetenz haben und ihnen das nötige Wissen fehlt, wie man Kindern Geräte richtig zur Verfügung stellt und welche Kontrollmöglichkeiten es gibt. Das Problem ist also weniger der frühzeitige Besitz, sondern der ungeschulte Besitz / die ungeschulte Nutzung von Handys.

Fehlende Medienkompetenz wirkt bereits früh!

Aus diesem Grund müssen auch Eltern in Maßnahmen zur Medienkompetenz eingebunden werden!

6. MOBBING / CYBERMOBBING UND GEWALT IM SCHULISCHEN UMFELD

Fragen: Haben Sie in Ihrem schulischen Umfeld Mobbing oder Cybermobbing bemerkt? Gibt es in Ihrem Umfeld also Schüler, die immer wieder von anderen Personen geärgert, beleidigt oder angegriffen werden?

Haben Sie in Ihrem schulischen Umfeld in letzter Zeit Tätlichkeiten (körperliche Gewalt) bzw. Zerstörungen durch verhaltensauffällige bzw. gewalttätige Schüler bemerkt?

DAS BEMERKEN VON (CYBER)MOBBING UND GEWALT IM SCHULISCHEN UMFELD	GESAMT- WERT 2019	SPEZIALAUSWERTUNG 2019		VERGLEICHSWERT 2017
		SCHÜLER 3. BIS 6. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE
	n=512	n=107	n=405	n=535
JA, es gibt Schüler, die von Mobbing oder Cybermobbing betroffen sind	62,1	68,2	60,5	60,7
JA, es gibt Tätlichkeiten und Zerstörungen durch gewalttätige Schüler	37,1	53,3	32,8	kein Vergleichswert

Grundgesamtheit: all jene, die bemerken, dass andere Schüler von (Cyber)Mobbing betroffen sind

Schüler sind von Mobbing betroffen	88,4	100,0	85,3
Schüler sind von Cybermobbing betroffen	35,2	24,7	38,4

Angaben in %

Mobbing / Cybermobbing ist Schulrealität!

Tätlichkeiten und Zerstörungen sind jung!

STATEMENT VON EXPERTEN:

- ▶ Mobbing ist auch aus der Sicht der Experten steigend (sowohl was die Thematisierung, als auch die Realität anlangt). Die steigenden Zahlen entstehen auch, weil man plötzlich intensiv darüber redet. Die Dunkelziffern gehen zurück, die Thematisierung erfolgt konsequent. Die Fallzahlen steigen.
- ▶ Als möglichen Grund für die steigenden Mobbingzahlen kann man auch die fehlende Resilienz der jungen Leute sehen – sie können keine Probleme mehr lösen, da dies von Eltern / Erwachsenen erledigt wird. Verantwortungsübernahme und Lösungskompetenz fehlen den jungen Menschen.
- ▶ Mobbing muss langfristig gelöst werden! Mobbing ist nicht nur für die Klassengemeinschaft schädlich, Mobbing hat auch Konsequenzen für das familiäre Umfeld und Mobbing ist ein gewaltiger Nachteil für die Gesellschaft – jeden Tag und überall! Soziales Miteinander, Empathie und Zivilcourage werden verlernt und die Fähigkeit einander zu vertrauen, sinkt.
- ▶ Grundsätzlich ist jetzt eine Stufe erreicht, wo das Thematisieren schon sehr gut funktioniert. Es gibt derzeit aber wenige Umsetzungen, weil das Bewusstsein noch fehlt. Daher muss der erste Schritt die Sensibilisierung sein, denn dadurch entsteht Betroffenheit und ein langfristiger Weg. Es geht nicht um punktuelle Akzente, es geht um konsequentes, langfristiges Lösen.

Mobbing findet statt und die Tendenz ist nach wie vor steigend!

Resilienz muss Thema werden!

Das Thematisieren ist eine permanente Aufgabe, das Lösen auch!

Ohne Lösung, keine Lebensqualität!

- ▶ Gewalt im Schulbereich hat es immer gegeben, diese wird aber jetzt stärker. Auch das hängt einerseits mit der (fehlenden) Resilienz der jungen Menschen zusammen, liegt aber auch daran, dass sowohl die Quantität, als auch die „Qualität“ der Gewalt steigt. Egoismus, Zeitdruck, mangelnder Respekt, Fremdenfeindlichkeit – das alles nimmt zu! Hier müssen Eltern, Schulen (Lehrer) und Medien entgegenwirken!
- ▶ Der Gewalt im Schulbereich muss man umfassend und schneller entgegenwirken. Schäden in der Gesellschaft entstehen deswegen, weil man nur thematisiert und nichts strategisch löst. Wichtig ist, dass es für die Täter Konsequenzen, aber auch Hilfe gibt.
- ▶ Die Jugend hat kaum erwachsene Vorbilder und wird tagtäglich von vielen Seiten mit Gewalt in der Sprache, mit Respektlosigkeit usw. konfrontiert.
- ▶ Gewalt in der Sprache und fehlende Empathie sind aber auch das Resultat von zu intensiven Stunden mit digitalen Geräten und fehlender digitaler Kompetenz (Teil der Medienkompetenz).

Respekt und Wertschätzung müssen den Alltag bestimmen!

Gewalt in der Sprache muss Bewusstmachung erfahren!

7. (CYBER)MOBBING UND GEWALT DURCH SCHÜLER IM ZEITABLAUF

Grundgesamtheit: Schüler ab der 9. Schulstufe (405 Befragte)

Fragen: Haben sich Ihren Erfahrungen nach in den letzten ein bis drei Jahren Mobbing / Cybermobbing bzw. Tötlichkeiten / Zerstörungen durch Schüler verstärkt?

Werden sich Ihrer Einschätzung nach in den nächsten Jahren Mobbing / Cybermobbing bzw. Tötlichkeiten / Zerstörungen durch Schüler verstärken?

	... hat sich in den letzten ein bis drei Jahren verstärkt	... wird sich in den nächsten Jahren verstärken
Mobbing ...	20,7	20,0
Cybermobbing ...	26,7	33,3
Tötlichkeiten / körperliche Gewalt gegen andere Personen ...	14,6	19,8
Sachbeschädigung / Zerstörung ...	15,6	17,0

Angaben in %

Alle Bereiche haben und werden sich aus der Sicht der Schüler auch in Zukunft verstärken!

STATEMENT VON EXPERTEN:

- ▶ Es gibt sehr viele tolle, brauchbare Ansätze, die es konsequent umzusetzen gilt. Diese Umsetzung muss über einen längeren Zeitraum passieren, idealerweise mittels systemischen Ansatzes. Einzelne Elemente herauszupicken, ergibt keine nachhaltige Lösung. Bestehende Strukturen müssen miteinbezogen werden, professionelle Begleitung sowieso. Evaluierungen im Zeitablauf helfen, besser zu werden.
- ▶ Es gibt jetzt schon viele Möglichkeiten, Prävention zu leben. Die derzeitigen Möglichkeiten werden oft deswegen nicht in Anspruch genommen, weil die jetzigen Strukturen und Hierarchien in Schulen nicht für effektive und effiziente Präventionsarbeit geeignet sind.
- ▶ Als Beispiel kann man Schweden nehmen: Hier wird an jeder Schule das Thema Mobbing mittels Präventionsprogramm aktiv bearbeitet und jährlich evaluiert. In Schweden sind die Mobbing-Zahlen sinkend, weil Präventionsprogramme intensiv im Schulalltag gelebt werden.
- ▶ Es gilt aber nicht nur ein Programm in der Schublade zu haben, sondern Prävention vor Ort in den Schulalltag bzw. ins Leben zu integrieren – es geht also darum, dass man vor Ort in den Schulen und in enger Zusammenarbeit mit Lehrern von möglichst vielen Seiten verantwortungsvolle Prävention erlebt. Mobbing muss in den Schulen gelöst werden – im System und mit dem System!
- ▶ Präventionsarbeit ist dann leichter, wenn man als Ausgangspunkt nicht den Unterrichtsstoff, sondern das jeweilige Kind und die Menschlichkeit sieht.
- ▶ Time out-Klassen sind eher für Schüler gedacht, die den Unterricht stören und nur kurzfristig sinnvoll. Time out-Klassen können nur dann helfen, wenn es dort Idole gibt und die Wertewelt korrigiert wird. Ansonsten entstehen nur Ghettos!

*Die Anzahl der Präventionsmaßnahmen muss weiter steigen –
man muss mehr in Prävention investieren.*

Es gilt, (Schul-)Strukturen und (Schul-)Hierarchien präventionstauglich zu machen!

8. DAS EIGENE VERHALTEN, WENN MOBBING ODER ANGRIFFE BEMERKT WERDEN

Fragen: *Unternehmen Sie selbst etwas, wenn Sie bemerken, dass andere Schüler gemobbt oder angegriffen werden?*

wenn Ja: *Bei welchen Vorfällen greifen Sie ein und wie greifen Sie ein?*

DAS EIGENE VERHALTEN, WENN MOBBING ODER ANGRIFFE BEMERKT WERDEN	GESAMT-WERT 2019	SPEZIALAUSWERTUNG 2019		VERGLEICHS-WERT 2017
		SCHÜLER 3. BIS 6. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE	SCHÜLER AB DER 9. SCHULSTUFE
	<i>n=512</i>	<i>n=107</i>	<i>n=405</i>	<i>n=535</i>
JA, ich unternehme etwas , wenn andere Schüler gemobbt oder angegriffen werden	79,5	74,8	80,7	62,0

► Wenn **etwas unternommen** wird, dann greifen die Schüler ein bei...

- körperlicher Gewalt: 85,5 %
- Mobbing: 78,4 %
- Sachbeschädigungen: 59,2 %
- Cybermobbing: 35,1 %

*Das Eingreifen ist gestiegen –
dies ist wahrscheinlich das Resultat der intensiven Berichterstattung!*

STATEMENT VON EXPERTEN:

- Es ist unbedingt notwendig, dass Basiskompetenzen (Menschen, die sich nicht artikulieren können, haben eine höhere Bereitschaft, Gewalt anzuwenden!) und Werte vermittelt werden und die Zivilcourage steigt.

Basiskompetenzen, Werte und Zivilcourage sind Bausteine gegen Gewalt!

9. DIE EIGENE BETROFFENHEIT UND DIE KONSEQUENZEN

Fragen: Werden bzw. wurden Sie im Schulbereich selbst von jemanden gemobbt / cybergemobbt?

Sind Sie bzw. waren Sie im Schulbereich schon selbst einmal von körperlichen Gewalttattacken betroffen?

Sind Sie bzw. waren Sie schon selbst einmal von Sachbeschädigungen / Zerstörung Ihres Eigentums betroffen?

► Die befragten Schüler sind im Schulbereich selbst **betroffen** von... (Mehrfachnennungen möglich)

- Mobbing: 22,1 %
- Sachbeschädigungen: 12,9 %
- körperlicher Gewalt: 10,2 %
- Cybermobbing: 8,0 %

Berücksichtigt man die Überschneidungen, so sind 37,9 % aller Schüler im Schulbereich von irgendeiner Art Mobbing oder Gewalt betroffen (und geben das auch zu / Hemmschwelle!!)

Im Jahr 2017 waren 16,2 % der befragten Schüler von Mobbing / Cybermobbing betroffen. Berücksichtigt man die Überschneidungen, so sind es im Jahr 2019 nun 28,1 % - das ist ein Plus von fast 12 %!

STATEMENT VON EXPERTEN:

- Gewalt- und Mobbingprävention muss als ein Prozess verstanden werden, der Maßnahmen auf personenbezogener, gruppenbezogener und struktureller Ebene beinhaltet. Diese Maßnahmen müssen in den Schulen sehr individuell sein. Dafür bedarf es einen zielgerichteten, auf den jeweiligen Schulstandort abgestimmten, Schulentwicklungsprozess. Im Zentrum umfassender Prävention von Gewalt und Mobbing muss aber auch die Förderung der psychosozialen Gesundheit der jungen Menschen stehen.

Prävention und Gesundheit im weitesten Sinne hängen untrennbar zusammen!

Grundgesamtheit: 182 Schüler, die von Mobbinghandlungen / tätlichen Angriffen betroffen sind

Frage: *Wie oft erfolgen diese Mobbinghandlungen / tätlichen Angriffe?*

- ▶ Für **34,2 %** der Betroffenen sind mehrmalige Mobbinghandlungen bzw. Angriffe **pro Monat Realität!**

Frage: *Wird es bemerkt, wenn Sie von anderen Schülern gemobbt / angegriffen werden?*

- ▶ **67,0 % der Mobbinghandlungen bzw. Angriffe werden** z.B. von anderen Schülern, Lehrern oder Eltern **bemerkt!**

Grundgesamtheit: 129 Schüler ab der 9. Schulstufe, die von Mobbinghandlungen / tätlichen Angriffen betroffen sind

Frage: *Was sind für Sie persönlich die Konsequenzen des Mobblings / der Angriffe?*

- ▶ **65,1 %** der Betroffenen geben an, dass die **Handlungen bzw. Angriffe Konsequenzen haben!** Sie fühlen sich z.B. verletzt, ziehen sich zurück, werden selbst aggressiv oder können nicht mehr so gut lernen.

STATEMENT VON EXPERTEN:

- ▶ Lehrer wollen oftmals die Angriffe – egal ob Mobbing oder Cybermobbing – nicht wahrhaben. Sie spielen die Situation herunter, sie sind überfordert in der Lösung. Wenn Lehrer allerdings viel wissen und es Aktivitäten gibt, können diese richtig thematisieren und lösen.
- ▶ Auch Eltern sind überfordert und Kinder finden alleine sowieso keine Lösung.

Wer überfordert ist, braucht Hilfe!

10. DIE BERATUNGS- UND INFORMATIONSTELLEN FÜR (CYBER)MOBBING UND GEWALT AN SCHULEN

Grundgesamtheit: Schüler ab der 9. Schulstufe (405 Befragte)

Frage: Es gibt zahlreiche Beratungs- und Informationsstellen für Mobbing / Cybermobbing / Gewalt an Schulen – ist Ihnen das bekannt bzw. kennen Sie solche Beratungsstellen?

- ▶ **59,3 %** der befragten Schüler **wissen, dass es Beratungsstellen** für Mobbing / Cybermobbing / Gewalt an Schulen **gibt** (2017: 41,9 %)

Nach wie vor gibt es Infodefizite rund um die Beratungsstellen!

Frage: Empfehlen Sie von Mobbing, Cybermobbing, Tätlichkeiten oder Sachbeschädigungen betroffenen Schülern eine Beratungsstelle aufzusuchen / zu kontaktieren?

- ▶ **75,9 %** der Befragten **empfehlen** Mobbingopfern **den Kontakt** mit einer Beratungsstelle (2017: 80,2 %)

Beratungsstellen werden empfohlen!

STATEMENT VON EXPERTEN:

- ▶ In der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark gibt es seit Mai 2019 eine Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Mobbing. Weiters ist geplant, ein steiermarkweites Netzwerk von Stellen, die hilfreich zur Seite stehen, aufzubauen. Mit dem Netzwerk sollen Zuständigkeiten, Rahmenbedingungen und Schnittstellen optimiert und Wissen transferiert werden.
- ▶ Das „Österreichische Zentrum für Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen“ (ÖZEPS) hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung des BMBWF ein Materialienpaket zu Mobbingprävention entwickelt.
- ▶ Der Fonds Gesundes Österreich plant in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Projekt „Psychosoziale Gesundheit und Mobbingprävention an Österreichischen Schulen“. Dieses Projekt soll es ermöglichen, dass alle Schüler in einem angst- und gewaltfreien Umfeld Bildung erwerben können. Zentrale Voraussetzung dafür ist, dass die Schule ein gewalt- und angstfreier Lernort mit einem klaren Bekenntnis zu Null-Toleranz zu Gewalt und (Cyber)Mobbing ist.

Vieles ist geplant!

11. DER UNTERRICHT ZU DEN THEMEN „MEDIENVERHALTEN“ UND „WERTE“

Grundgesamtheit: Schüler ab der 9. Schulstufe (405 Befragte)

Frage: Wünschen Sie sich einen Kurs / ein Unterrichtsfach zum Thema „Medienverhalten / richtiger Umgang mit Medien“?

- ▶ **59,8 %** der befragten Schüler **wünschen sich einen Kurs / ein Unterrichtsfach** zum Thema „**Medienverhalten / richtiger Umgang mit Medien**“
- ▶ **40,2 %** **wünschen** sich so einen Kurs / so ein Unterrichtsfach **nicht**

Frage: Wünschen Sie sich einen Kurs / ein Unterrichtsfach zum Thema „Werte, Verantwortungsübernahme, Zivilcourage“?

- ▶ **53,9 %** der befragten Schüler **wünschen sich einen Kurs / ein Unterrichtsfach** zum Thema „**Werte, Verantwortungsübernahme, Zivilcourage**“
- ▶ **46,1 %** **wünschen** sich so einen Kurs / so ein Unterrichtsfach **nicht**

Der Ruf nach einem Kurs zum Umgang mit Medien ist laut, ebenso der Ruf nach einem Unterrichtsfach „Werte, Verantwortungsübernahme, Zivilcourage“!

STATEMENT VON EXPERTEN:

- ▶ Zu Präventionsmaßnahmen gehören aber auch neue Unterrichtsfächer wie z.B. Zivilcourage, Medienkompetenz, digitale Kompetenz, Werteschulungen. Es ist allerdings durchaus möglich, diese Themen in jeden Unterrichtsgegenstand einzubauen und somit wie selbstverständlich mitzuvermitteln. Soziale Kompetenz kann klar als präventiver Faktor gegen Mobbing und Gewalt gesehen werden.

Prävention hat viele Gesichter!